

NaturFreunde Ortsgruppe Tuttlingen

Eine Ausstellung zum hundertsten Geburtstag der Tuttlinger NaturFreunde

Gründung der NaturFreunde



Die NaturFreunde wurden im September 1895 von dem sozialistischen Lehrer Georg Schmiedel in Wien ins Leben gerufen.

Ursache waren die sehr miserablen Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiterklasse.

Die Gründungsmitglieder des „Wiener Vereins“ kannten untereinander keine Abgrenzung in Stände und Kasten.

Dem Geist der Gemeinschaft lag die sozialistische Weltanschauung zu Grunde.

Ein Lehrer, Georg Schmiedel, ein Sensenschmied, Alois Rohrauer ein Intellektueller, Dr. Karl Renner gaben der Organisation Form u. Inhalt.

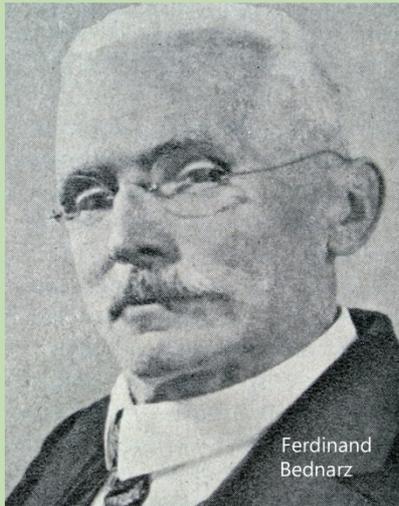
Bald fanden wöchentliche Zusammenkünfte der Mitglieder der jungen Vereinigung statt, deren Zahl zusehends anstieg. Am Sonntag 14. April 1895 fand der erste Vereinsausflug mit 62 Teilnehmern statt. Golds Gastwirtschaft „Zum langen Keller“ Wien VII, Burggasse 67, wurde das erste Vereinsheim.

Das Abzeichen der jungen Organisation entsteht. Der Student Karl Renner kam auf den Gedanken, der Handschlag mit den 3 Alpenrosen sei die beste Form für die NaturFreunde. Dies blieb in abgewandelten Formen bis heute.

2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundeHaus Donautal



Verbreitung der NaturFreunde



Ferdinand
Bednarz

Nach der Gründung der „NaturFreunde“ im September 1895 in Wien, verzeichnete die Mitgliederbewegung eine steile Kurve nach oben.

In rascher Folge entstanden weitere Ortsgruppen in Österreich. Der Funke sprang über in die Schweiz nach Deutschland, erfaßte Land um Land, Kontinent um Kontinent. Der Wiener Verein entwickelte sich zu einem Weltverein. Fackelträger zur raschen Ausbreitung waren vor allem die wandernden Handwerksburschen, die nach altem Brauch die Welt durchreisten, und die NaturFreunde-Idee von Stadt zu Stadt, von Land zu Land trugen.

Ein ganz besonderer Fackelträger war der Schriftsetzer Ferdinand Bednarz. Die Gründung von mindestens 50 Ortsgruppen waren seiner Initiative zu verdanken. Darunter die mit uns befreundete Gruppen Schaffhausen und Winterthur.

Dutzende solcher Fackelträger zogen durch die Lande und hoben Ortsgruppen aus der Taufe.



Die NaturFreunde zählen heute mit 500 000 Mitgliedern, in 48 Ländern, in allen Erdteilen zu den größten Nichtregierungsorganisationen. Unsere Mitglieder sind in lokalen Ortsgruppen aktiv und werden durch Regional-, Landes- und Bundesverbände vertreten.

Die NaturFreunde Deutschlands nennen sich heute im Untertitel "Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. Sie haben 75 000 Mitglieder in 650 Ortsgruppen und bewirtschaften 400 Naturfreundehäuser.



2013 100 Jahre NaturFreunde Tuttlingen
90 Jahre NaturFreunde Haus Donautal

Unser Häuserwerk



Padasterjochhaus

Das erste NaturFreundehaus



Mit dem Erwachen zum Klassenbewußtsein entstand auch die Sehnsucht und der Drang der arbeitenden Menschen nach Freizeit und Teilnahme an allem Schönen. Die Wanderungen über das Wochenende weckten schon aus materiellen Gründen sehr bald den Gedanken zur Erstellung eigener Schutzhütten.

So kam es im Jahre 1905, unter der Bauleitung der Innsbrucker NaturFreunde, zum Bau des ersten NaturFreundehaus auf dem Padasterjoch in den Stubaier Alpen bei Steinach in Tirol. Lange und mühsam war der Weg bis am 12. August 1907 die Eröffnung des Hauses mit vielen NaturFreunden stattfinden konnte.

Heute hat die NaturFreundebewegung ca. 1000 Häuser auf der ganzen Welt, von der einfachen Berghütte bis zum NaturFreundehotel. und über 400 NaturFreundehäuser allein in Deutschland.



2013 100 Jahre NaturFreunde Tuttlingen
90 Jahre NaturFreundehaus Donautal

Gründung der Tuttlinger NaturFreunde

Die Industrialisierung nahm um die Jahrhundertwende einen gewaltigen Aufschwung.

Dies war auch in Tuttlingen spürbar.

Es entstand die soziale Schicht der Arbeiter.

Tuttlingen war geprägt durch das Bestehen von 18 kleineren und mittleren Schuhbetrieben.

Die chirurgische Instrumentenindustrie hatte sich in der Welt bereits einen Namen geschaffen.

Als Wandervereine bestanden schon der Schwäbische Albverein und der Schwarzwaldverein.

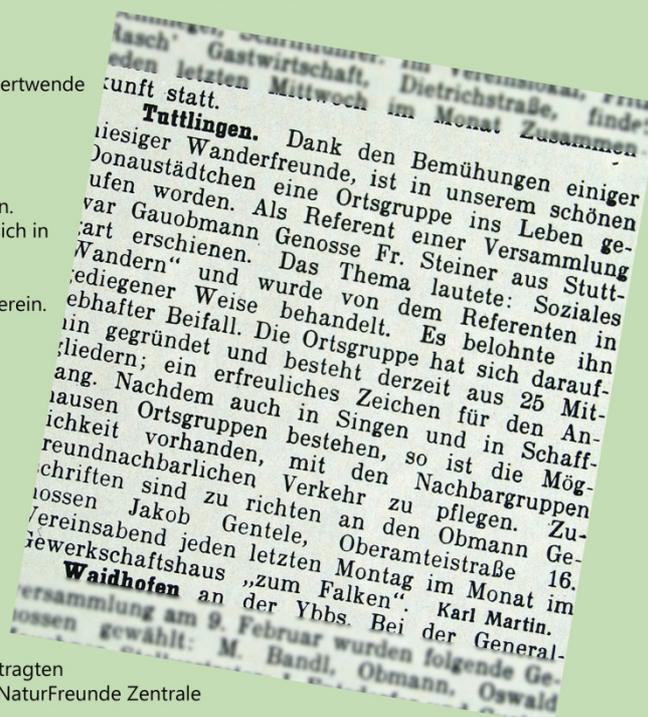
Durch die schon damals erscheinenden Arbeiterzeitungen und besonders durch die „Wanderburschen“ die auf der „Walze“ waren, kam die Kunde auch im Jahre 1912 nach Tuttlingen, dass sich sowohl in Wien wie in unserem Lande eine Arbeiterwanderorganisation gebildet hatte.

Einige Schuh- und Instrumentenmacher beauftragten den Instrumentenmacher Karl Martin von der NaturFreunde Zentrale in Wien Informationsmaterial zu beschaffen.

Die Ideen und Gedanken entsprachen dann den Vorstellungen der interessierten Arbeiter und Angestellte und sie beschlossen auch in Tuttlingen eine Ortsgruppe der „NaturFreunde“ zu gründen. Die Gründungsversammlung fand am Samstag, den 25. Februar 1913 um 20.30 Uhr im damaligen Gasthaus „Falken“, in dem Arbeiter gerne verkehrten, statt.

Der Referent, Gauobmann Genosse Fr. Steiner, berichtete vor allem über von Mitgliedern selbstgebaute Häuser, in denen Mitglieder zu billigen Preisen übernachten und ihr Mitgebrachtes verzehren konnten. Eine genossenschaftliche Selbsthilfe, die es auch dem Arbeiter ermöglichte, sich in der Natur zu erholen und fremde Länder zu erwandern und zu erforschen.

Die Ortsgruppe wurde gegründet. Die Wahl ergab: 1. Obmann Jakob Gentele, Kassier Andreas Fuchs, Schriftführer Karl Martin, Revisoren Jakob Faude und Wilhelm Manz, Vereinsdiener wurde Jonathan Vogler.



2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundeHausDonautal



Die Vorstände in unserer 100 jährigen Geschichte

1913 - 1933	Jakob Gentele, Max Schuster, Fritz Sibert, Karl Frick, Joachim Hagmann Johannes Heizmann
1947 - 1951	Ludwig Mohl Aufbau des Ortsgruppenlebens nach dem Krieg
1953 - 1959	Erwin Manz Verfestigung der Ortsgruppentätigkeit
1960 - 1962	Alfons Schorer In dieser Zeit wurde der Gedanke und die Pläne für den Neubau des NaturFreundehauses „Donautal“ entwickelt und eingeleitet
1963 - 1983	Siegfried Watter Umsetzung der Baupläne, Verbindungsmann zu anderen Ortsgruppen, dem Bezirk und Landesverband, Ausbau der kulturellen Belange in der Ortsgruppe und im Bezirk
1984 - 2001	Ulrich Dorn Umsetzung des 3. Neubaues des NaturFreundehaus „Donautal“ Weiterer Ausbau der Kontakte zu anderen Ortsgruppen, Bezirk, Landesverband und International.
2002 - 2009	Ein Vorstandsteam Brunhilde Schöll, Gerhard Fritz, Hugo Stohr
2009- lfd.	Ein Vorstandsteam Brunhilde Schöll, Gerhard Reuchlen, Hugo Stohr



Unser gesamter Vorstand 2013
vordere Reihe von links:
Elfriede Dorn, Hausbelegung und Einkauf
Hugo Stohr, Brunhilde Schöll, Vorstandsteam
Inge Hirsch, Vereinskasse, Gerhard Reuchlen,
Vorstandsteam,
hintere Reihe von links:
Uli Dorn, Hausreferent u. Hauskasse sowie Umwelt,
Hanne Fritz, Cvjeta Fritz, Beisitzerinnen
Hubert Schweikart, Kontrolle u. Revision
Gerhard Fritz, Senioren u. Wandern
Elisabeth Horvath, Kontrolle u. Revision
Rudi Schöll, Vorsitzender Hausbewirtschaftungsverein

2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundehaus Donautal



Unser 1. „Donautal“ Haus



90 Jahre NaturFreundehaus

Generationen bekennen sich zur Selbsthilfe.

Das erste Haus hatte 1923, 2 Kammern, 1 Wohnstube und 1 Küche. Bald war es notwendig das Haus auszubauen. Mit unsäglicher Mühe und vielen Arbeitsstunden wurde das Haus immer wieder verbessert.



Die NaturFreunde erkannten sehr bald die Bedeutung dieses Wanderstützpunktes. Pläne wurden geschmiedet das Haus umzubauen. Optimistisch sah man in die Zukunft. Doch die Zeit von 1930-1933 war zu kurz.



Hitler und der Faschismus kam an die Macht. Arbeiterorganisationen wurden verboten und ihr Eigentum enteignet. Das NaturFreundehaus wurde zweckentfremdet. Die Hitlerjugend mißbrauchte es als vormilitärische Ausbildungsstätte.

1937 ließ sich ein Stettener Bürger nicht davon abhalten, das unrechtmäßig in Besitz genommene Haus zu kaufen und als Wohnung zu nutzen.

Unser Haus bei der Enteignung.

2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundehaus Donautal



Der Weg zum 2. „Donautal“ Haus



Nach der Befreiung vom Faschismus und der Wiedergründung der NaturFreunde Tuttlingen 1947 waren die Voraussetzungen geschaffen, das frühere Eigentum zurückzuholen. Mit einem Prozeß vor dem Landgericht Konstanz konnte die Rückführung erreicht werden. Nach dem Abzug der zwischenzeitlichen Bewohnern konnte das Haus im Frühjahr 1950 wieder von uns übernommen werden.

Seiner gesamten Ausstattung beraubt, musste man wieder von vorne beginnen. Wie 1923 ging man mit ungebrochenem Idealismus ans Werk. Jedes Wochenende wurde benutzt, um das Wanderheim auszubauen.

Am 22. Juni 1952 war es dann wieder soweit. Mit Hunderten von Freunden und Gästen konnte das Haus mit 32 Schlafplätzen eingeweiht werden.



Der Arbeitseinsatz ging weiter. Das Bestehende musste verbessert und vergrößert werden. Staatszuschüsse ermöglichten den weiteren Ausbau. Bald verfügte man über 52 Schlafplätze, zwei Waschräume und eine Toilette mit Wasserspülung.

Durch den starken Besuch des Wanderstützpunktes reichten auch diese Räumlichkeiten nicht mehr aus. Man beschloß mit einem separaten Neubau Abhilfe zu schaffen.



Im November 1961 wurde die Baugenehmigung beantragt, am 07. März 1962 wurde sie erteilt. 16 arbeitswillige Mitglieder trafen sich zum Spatenstich am 26. Mai 1962. Das Richtfest fand dann am 16. November statt. Nach dem in Eigenleistung erfolgten Innenausbau, mit über 9000 Arbeitstunden, wurde am „Tag der Naturfreunde“ am 6. September 1964 mit 1500 Besuchern die Einweihung gefeiert.



2013 100 Jahre NaturFreunde Tuttlingen
90 Jahre NaturFreundehaus Donautal

Einweihung unseres 2. „Donautal“ Hauses



Am „Tag der Naturfreunde“, am 06. September 1964 erfolgte mit einem großen Fest, an dem 1500 Gäste aus nah und fern teilnahmen, die Einweihung.

Es war eine enorme Leistung die mit dem Bau des Hauses, für die Idee der NaturFreunde, von der Ortsgruppe Tuttlingen vollbracht wurde.



Neben Arbeitsräumen standen nun in Zimmern, Schlafräumen und Matratzenlager 50 Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Eine Selbstkocherküche sowie ein 2000 qm großer Zeltplatz standen den Gästen nun ebenfalls zur Verfügung.



Nicht nur Sonnenschein gab es an diesem Tag. Landrat Dr. Köpf, und Oberbürgermeister Balz, aus Tuttlingen trotzten dem Regen.

Am Rednerpult stehen: Emil Birkert, damaliger Landesvorsitzender der NaturFreunde und Albert Reuchlen.

2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundehaus Donautal



Unser 3. „Donautal“ Haus



Am Tag der NaturFreunde 1988 die nächste Einweihung im großen Festzelt. Das 3. NaturFreundehaus konnte seiner Bestimmung übergeben werden. Viele Menschen sind unserer Einladung gefolgt



Mit dem Verkauf von Bausteinen wurde unter anderem dieser große Anbau finanziert. Durch diesen Bau sollten die sanitären Anlagen erneuert, die Selbstkocherküche vergrößert und die Übernachtungsmöglichkeiten alle auf einen modernen Stand gebracht werden.



NaturFreunde und Umweltschutz gehören zusammen.



Deshalb wurde zur Warmwassererzeugung schon sehr früh eine Solaranlage zunächst in Eigenregie gebaut und installiert. Diese wurde Jahre später durch eine leistungsstärkere Anlage ersetzt. Eine Photovoltaikanlage zur umweltfreundlichen Stromerzeugung kam hinzu.

2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundehaus Donautal

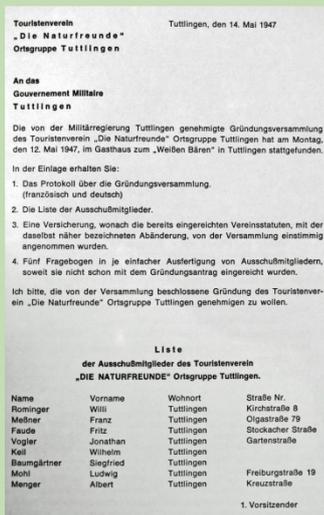


Nach dem 2. Weltkrieg



Obwohl Tuttlingen wenig zerstört wurde, konnte sich die Wirtschaft nur langsam entwickeln. Der Drang zur Wiedegründung der Ortsgruppe regte sich jedoch bei ehemaligen Mitgliedern.

Lange zögerte die Besatzungsmacht, die Vereine und Organisationen wieder zuzulassen. Unter Mithilfe des damaligen Kreissportbeauftragten Albert Reuchlen konnte nach entsprechenden Vorbereitungen die Gründungsversammlung im Mai 1947 durchgeführt werden.



Diese Wiedegründung des Vereins ergab die Grundlage, das gestohlene NaturFreundehaus "Donautal" wieder zurückzubekommen. Besonders der damalige Vorsitzende Willi Rominger, bemühte sich lange Zeit um die Rückgewinnung.

Die Ortsgruppe selbst konnte sich nur langsam erholen, fehlte es doch weitgehend an den notwendigen Funktionären. Die Wandertätigkeit entfaltete sich jedoch rasch. Nach all den Jahren des Schreckens sehnten sich die Menschen geradezu nach dem Kontakt und dem kameradschaftlichen Erleben in der Natur.

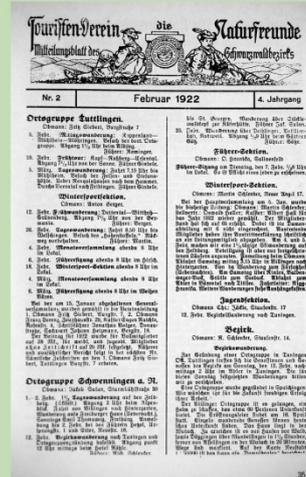


2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundehausDonautal

Fachgruppe Wandern

Schon bei den Gründern der Ortsgruppe Tuttlingen im Jahre 1913 war das Wandern ein grundlegender Bestandteil ihres Vereins- und Familienlebens.

Aus den Vereinsprotokollen und Zeitungsanzeigen von damals, kann man gut ablesen, dass ein reges Wanderleben eine willkommene Bereicherung im täglichen Lebenslauf und somit ein neuer Lebensinhalt der arbeitenden Bevölkerung entstand.



2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundeHaus Donautal



Fachgruppe Wandern



2013 100 Jahre NaturFreundeTuttingen
90 Jahre NaturFreundeHaus Donautal



Fachgruppe Senioren

Die Seniorenarbeit war und ist ein fester Bestandteil der NaturFreunde. Unsere sehr aktive Seniorengruppe spiegelt dabei den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft deutlich wieder. Wir haben derzeit keine Jugend- und Kindergruppe, unsere Senioren sind aber die aktivste Gruppe im Verein. Sie treffen sich wöchentlich am Donnerstag zu ihren Unternehmungen.



Wandern, Spaziergänge, Museumsbesuche, Vorträge und Spielnachmittage stehen bei den gut besuchten Veranstaltungen auf dem Programm.



2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundeHaus Donautal



Fachgruppe Foto

Fotografie bei den NaturFreunden ist nicht nur das reine Abbilden eines Motives, sondern auch die Auseinandersetzung damit. Es gehören nicht nur schöne Bilder dazu, sie sollen auch die Missstände aufzeigen und zum Nachdenken anregen.

NaturFreunde haben sich aus ihrer Tradition schon immer mit den Umständen einer Zeit und dem geschichtlichen Werdegang beschäftigt.

Fotografieren heißt auch heute noch, kritische Aussagen zur Umwelt zu machen, die Menschen vor den Gefahren der Umweltzerstörung zu warnen.

Fotoarbeit gibt es bei den NaturFreunden in Tuttlingen seit Jahrzehnten.

Fotografen der neuen Fotogruppe erzielten in letzter Zeit wertvolle Plätze und Preise bei landesweiten Wettbewerben.

Die Fotogruppe will im digitalen Zeitalter Hilfestellung geben. Die Fragen werden in der Gruppe aufgearbeitet. Im Mittelpunkt stehen deshalb die Bildbesprechung und das gemeinsame fotografieren. Jeder kann sein Wissen und seine Ansicht in die Gruppe einbringen.

Gäste und Freunde die fotografieren sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.



2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundeHausDonautal



Städtetouren

Seit Jahren finden die Stadtbesichtigungen einen hervorragenden Anklang. Große und kleine Städte reißen sich aneinander. Sigmaringen, Meßkirch, Stockach, Schaffhausen, Basel, Karlsruhe, Berlin, Ulm Herrenberg sind einige Namen auf der großen Liste.



2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundehaus Donautal

Internationale Kontakte



Die NaturFreunde sind seit ihrer Gründung ein internationaler Verband. Die Tuttlinger Ortsgruppe pflegt seit Jahrzehnten Kontakte in die Schweiz. Diese drücken sich durch gegenseitige Besuche bei Wanderungen, Besichtigungen, Jubiläen und Versammlungen aus.

Einmal im Jahr findet das 4-Sektionen Treffen der Ortsgruppen Schaffhausen, Winterthur, Zürich und Tuttlingen statt. Die Organisation wechselt unter diesen Gruppen.



Oben: Wanderung mit den NaturFreunden aus Schaffhausen im Donautal. Pause bei der Ruine Falkenstein.

Internationales Treffen mit Besichtigung der Bodensee-Wasserwerke in Sipplingen



Internationales Treffen bei Amden in der Schweiz über dem Walensee



2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundeHausDonautal

Öffentlichkeitsarbeit



„NaturFreunde“
 Verband für Umweltschutz, sauberen Tourismus, Sport und Kultur
 Ortsgruppe Tuttingen e.V.



Einladung 7. April 2011

Aktueller Stand in der Atomenergie?

Vortrag und Diskussion mit Franz Pöter

Umweltreferent des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Baden-Württemberg

Ort: Stiefel`s Buchladen
 Donaustraße 26, 78532 Tuttingen

Beginn: 19:00 Uhr

Eintritt frei




Wir gehen in die Öffentlichkeit, mit Infoständen auf den Gartenschauen in Villingen-Schwenningen und Sigmaringen, sowie regelmäßig auf der Südwestmesse, mit Ausstellungen im Tuttlinger Rathaus, sowie Vorträge, z.B. mit Dr. Hermann Scheer, alternativer Nobelpreisträger und Frank Pöter, BUND., und dem jetzigen Verkehrsminister Winfried Hermann. Unserer Homepage, [www.Naturfreunde Tuttingen.de](http://www.NaturfreundeTuttingen.de) informiert über das aktuelle Geschehen.

2013 100 Jahre NaturFreundeTuttingen
 90 Jahre NaturFreundeHausDonautal



Wir zeigen uns

Menschenkette für den Atomausstieg



Gegen Atomendlager in Benken, Schweiz

Ostermarsch 2011



2013 100 Jahre NaturFreundeTuttingen
90 Jahre NaturFreundeHausDonautal

Eroberung bürgerlicher Privilegien

Was andere über uns schreiben:

„Wir wollendie Arbeiter losreißen von den Stätten des Alkohols, vom Würfel und Kartenspiel. Wir wollen sie aus der Enge der Wohnungen, aus dem Dunst der Fabriken und Wirtshäuser hinausleiten in unsere herrliche Natur, sie der Schönheit und Freude entgegenführen. Wir wollen sie in die Lage versetzen, ihre Körper und ihren Geist freizumachen von dem trüben und öden Allerlei des Alltages.“

Mit diesen lebensreformerischen Zielen gründeten der Lehrer und Freidenker Georg Schmiedel, der Schmid Alois Rohrauer und andere 1895 in Wien den „Touristenverein Die Naturfreunde“.

Ab 1905 entstanden auch in Deutschland Ortsgruppen. 1913 riefen einige Schuhmacher und Instrumentenmacher die Ortsgruppe Tuttlingen ins Leben, die im Gründungsjahr 32 Mitglieder hatte.

Die Naturfreunde erschlossen den Arbeitern ein weiteres bürgerliches Privileg: Bergtouren und Ausflüge, Reisen und Erholung waren bisher ein Vorrecht der begüterten Schichten gewesen, da es für die Arbeiter vor 1918 keinen geregelten Urlaubsanspruch gab, und sie nur über geringe finanziellen Mittel verfügten.

Die Naturfreunde machten den Tourismus für die Arbeiter erschwinglich. In Abgrenzung zu den bürgerlichen Wandervereinen, wie Alpenverein oder Schwarzwaldverein, stand bei den Naturfreunden neben naturkundlichen Exkursionen das Ziel, genossenschaftlich organisierten Tourismus mit „umwelt- und sozialverträglichem Wandern“ zu verbinden. Daneben wurden kunstgeschichtliche, politische und naturwissenschaftliche Vorträge abgehalten, um die Mitglieder weiterzubilden.

Die Naturfreunde waren ein wichtiger Teil der sozialistischen Arbeiterbewegung: Obwohl sie organisatorisch unabhängig blieben, traten die meisten Mitglieder der SPD oder den Gewerkschaften bei. Zudem waren die Naturfreunde streng pazifistisch und antimilitaristisch eingestellt, und lehnten den um sich greifenden Rassismus, Antisemitismus und Völkerhass strikt ab. Sie waren außerdem stark demokratisch orientiert, beispielsweise räumte man Jugendlichen ab 14 Jahre trotz strengem Reichsvereinsgesetzes von 1908 im Verein alle Mitwirkungsrechte ein.

Die Naturfreunde legten großes Gewicht auf die Kinder- und Jugendarbeit und leisteten Pionierarbeit in der Bildung und Erziehung von Arbeiterkindern. Aufgrund der vielfältigen Aktivitäten und ihrer Angebote zur Freizeitgestaltung besaßen die Naturfreunde international eine hohe Anziehungskraft. Die Tuttlinger Ortsgruppe wurde jedoch in ihrer Aufbauarbeit durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges empfindlich gestört.

Quelle: Zur Geschichte der Stadt Tuttlingen. Herausgegeben 1997 anlässlich der 1200 Jahr-Feier der Stadt Tuttlingen

2013 100 Jahre NaturFreundeTuttlingen
90 Jahre NaturFreundeHausDonautal



Diese Ausstellung wurde anlässlich einer Matinee zum hundertjährigen Bestehen der Tuttlinger NaturFreunde am 24. März 2013 eröffnet und dann drei Wochen im dortigen Rathaus der Öffentlichkeit präsentiert. Anschließend wurde sie aus Anlass des 90jährigen des Naturfreundehauses Donautal der Ortsgruppe für zwei Monate im Rathaus in Stetten am kalten Markt, wo das Haus liegt, gezeigt.

Kontakt:

Hugo Stohr
Schelmengrube 5
72510 Stetten a.k.M
hustohr@arcor.de